

BAUKULTUR NEU DEFINIEREN

Was ist Baukultur? Auf den ersten Blick mag dies als philosophische Frage erscheinen. Doch die Definition von Baukultur entscheidet mit, ob sich die eidgenössische Kulturpolitik für zeitgenössische Architektur und Ingenieurbaukunst engagiert und ob der Bund eine Gesamtstrategie zur Baukultur entwickelt. Der SIA hat eine breite Allianz geschmiedet, um Baukultur als ganzheitliches, ressortübergreifendes Anliegen auf Bundesebene zu verankern. Erster Schritt ist eine gemeinsame Stellungnahme zur Kulturbotschaft.

Baukultur war gestern. Das legt zumindest die bisherige Kulturpolitik nahe, die unter Baukultur hauptsächlich die Vergangenheit versteht, konkret das baukulturelle Erbe in Form von Heimatschutz und Denkmalpflege. Dass Baukultur auch heute stattfindet, scheint keine Selbstverständlichkeit. Aktuelles Beispiel ist der Anhörungsentwurf zur Kulturbotschaft, dessen Vernehmlassung am 24. November 2010 endete. Auf der Grundlage des Kulturförderungsgesetzes vom Dezember 2009 legt die Kulturbotschaft die strategischen Ziele der Kulturpolitik für die Jahre 2012–2015 fest. Zur Umsetzung der Kulturbotschaft stehen insgesamt 632.7 Millionen Franken zur Verfügung.

ZEITGENÖSSISCHES FEHLT

Anders als noch beim Kulturförderungsgesetz erhielt der SIA immerhin eine offizielle Einladung von Bundesrat Didier Burkhalter, zum Entwurf der Kulturbotschaft Stellung zu nehmen. Obwohl sich die «vorgeschlagenen Schwerpunkte als Antwort auf aktuelle Herausforderungen» verstehen, bewegen sich die Aussagen zur Baukultur im Rahmen des Altbekanntes. Abgesehen von punktuellen Ausnahmen wie Kultur als Wirtschaftszweig, Preise im Bereich Kunst und Biennale Venedig kommt zeitgenössische Baukultur schlicht nicht vor. Die weitgehende Ausklammerung zeitgenössischer Baukultur ist gängige Praxis. So bezieht das Bundesamt für Kultur momentan zwar einzelne Disziplinen der Baukultur in die Sparten Kunst und Design mit ein. Die Subsumierung von Architektur unter Kunst sowie von Innen- und Landschaftsarchitektur unter Design wird dem

spezifischen Charakter von Baukultur jedoch nicht gerecht. Sie führt ausserdem dazu, dass mehrheitlich Personen als Experten fungieren, die es auf dem Gebiet der Baukultur nicht sind. Nicht zuletzt vermag die Reduktion von Baukultur auf Architektur, Innen- und Landschaftsarchitektur nicht das breite Spektrum von Baukultur abzudecken.

STELLUNGNAHME

Auf Initiative des SIA und unter Mitwirkung des Bundes Schweizer Architekten (BSA) hat sich bereits im März ein Runder Tisch Baukultur Schweiz zusammengefunden. Seine Arbeit lieferte die Keimzelle für eine gemeinsame Stellungnahme zur Kulturbotschaft. Neben dem SIA und dem BSA tragen acht weitere Institutionen die Stellungnahme mit: bauenschweiz, der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten (BSLA), der Fachverband Schweizer Raumplaner (FSU), die Konferenz der Schweizer Kantonsbaumeister und -architekten (KB'CH), der Schweizer Heimatschutz, das Schweizerische Architekturmuseum (SAM), der Schweizerische Baumeisterverband (SBV), Spacespot und die Vereinigung Schweizer Innenarchitekten (VSI). Gemeinsam fordern sie ein neues Verständnis von Baukultur: «Baukultur schliesst unserer Ansicht nach das baukulturelle Erbe, also Heimatschutz und Denkmalpflege, genauso ein wie das aktuelle Baukulturschaffen, darunter zeitgenössische Architektur und Ingenieurbaukunst.» Die Akteure der Baukultur unterstreichen, dass Baukultur «über verschiedene, eng miteinander verknüpfte Disziplinen» entsteht. Im Einzelnen nennt die Stellungnahme «Architektur, Landschafts- und Innenarchitektur, Städtebau und Raumplanung, Ingenieurbaukunst, Heimatschutz und Denkmalpflege».

Als Aufgabe der Kulturpolitik formuliert die Stellungnahme, «das baukulturelle Erbe zu bewahren und weiterzuentwickeln, das aktuelle Baukulturschaffen zu fördern und Baukultur in all ihren Facetten zu vermitteln». Zu jedem der drei Bereiche nennt sie konkrete Massnahmen. Zentrale Forderung für das baukulturelle Erbe ist die Fortschreibung der Mittel für Heimatschutz und Denkmalpflege, insbesondere der Subventionen zur Förderung baulicher Massnahmen, auf der Höhe des langjährigen Mittels. Ausserdem werden Beiträge an Archive und Stiftungen gefordert,

die in Archivierung und Forschung tätig sind. Zur Förderung der Baukultur schlagen die Unterzeichnenden eine eidgenössische Kommission und Plattformen für zeitgenössische Baukultur sowie einen Bundespreis für Baukultur vor. Besonders lang ist die Wunschliste zur Vermittlung von Baukultur, darunter ein periodischer Bericht zur Baukultur, ein eidgenössischer Preis für die Vermittlung von Baukultur, Beiträge an die jährliche Architekturwoche «15n», die Berücksichtigung von Baukultur innerhalb übergreifender Initiativen und Projekte zur kulturellen Bildung, Beiträge an das SAM, Debatten zum Spannungsfeld von Erbe und Moderne sowie die Mitwirkung beim Europäischen Forum für Architekturpolitik.

GESAMTSTRATEGIE

Massnahmen der Kulturförderung sind das eine. Für eine hoch stehende Baukultur sind die Rahmenbedingungen aber mindestens genauso wichtig. Neben den monetären Fördermassnahmen innerhalb der Kulturpolitik macht die Stellungnahme deshalb auf die Notwendigkeit aufmerksam, dass der Bund «unter Einbeziehung der Akteure der Baukultur eine Gesamtstrategie» entwickelt, «die auch andere Politikfelder einbezieht». Ansatzpunkt sind die transversalen Themen 2012–2015, mit denen die Kulturbotschaft auf die «Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik im Sog der Globalisierung» reagiert. Die Stellungnahme betont, dass der Mensch als sinnliches und soziales Wesen zur Entfaltung seines kreativen Potenzials auf einen gestalteten Lebensraum von hoher Qualität angewiesen bleibt.

Die Stellungnahme ist ein erster Schritt, um Baukultur in der Schweiz neu zu definieren. Die breite Allianz von Planenden und Vermittelnden, von Bauwirtschaft und Heimatschutz, von Kantonsbaumeistern und -architekten ist ein Novum. Sie lässt hoffen, dass Baukultur im allgemeinen Verständnis bald nicht nur Geschichte, sondern auch Gegenwart und Zukunft meint.

Claudia Schwalfenberg, Projektleitung Runder Tisch Baukultur Schweiz

Anhörungsentwurf zur Kulturbotschaft:

www.bak.admin.ch > Kulturbotschaft

Stellungnahme des SIA und weiterer Akteure der Baukultur: www.sia.ch > aktuell > Presse